



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 (0)841 89 34200

E-Mail: motorsport-media@audi.de

www.audi-motorsport.info

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)841 89 33922

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

Audi mit guter Performance, aber glücklos

- **Audi R18 TDI beim 6-Stunden-Rennen unter Wert geschlagen**
- **Beide Autos in Führung, aber durch Kollisionen zurückgeworfen**
- **Plätze zwei und sieben nach einem spannenden Rennen**

Ingolstadt/Silverstone, 11. September 2011 – Beste Werbung für die ab 2012 ausgeschriebene neue FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft war das 6-Stunden-Rennen in Silverstone (Großbritannien), in dem die beiden Audi R18 TDI des Audi Sport Team Joest mit den Plätzen zwei und sieben unter Wert geschlagen wurden.

Von der ersten Runde an erlebten die Zuschauer beim fünften Lauf des Intercontinental Le Mans Cup (ILMC) faszinierende Duelle zwischen den Diesel-Sportwagen von Audi und Peugeot. Nur acht Runden benötigte Allan McNish im Audi R18 TDI mit der Startnummer „2“, um den von der Pole-Position gestarteten Peugeot des Franzosen Sébastien Bourdais von der Spitze zu verdrängen. Mit dem „Schwesterauto“ setzte Timo Bernhard Franck Montagny im zweiten Peugeot unter Druck, bis der Franzose ein anderes Fahrzeug touchierte und von der Strecke kreiselte.

In der Folge überholten sich Allan McNish und Sébastien Bourdais an der Spitze mehrmals gegenseitig. Kurz vor Ende der ersten Stunde verlor die Startnummer „2“ jedoch alle Chancen auf den Sieg, als der Audi-Pilot von einem GT-Fahrzeug getroffen wurde. Der Wechsel der vorderen linken Radaufhängung kostete sechs Runden und warf den R18 TDI #2 ans Ende des Feldes zurück. Obwohl das Lenkrad nach der Reparatur nicht mehr ganz gerade stand, kämpften sich Allan McNish und Tom Kristensen am Ende noch auf den siebten Platz nach vorn. Dass der Unfallgegner eine längere Stop-and-Go-Strafe absitzen musste, war jedoch nur ein schwacher Trost für die beiden.

Alle Hoffnungen des Audi Sport Team Joest ruhten in der Folge auf Timo Bernhard und Marcel Fässler im Audi R18 TDI mit der Startnummer „1“, der sich ab der zweiten Stunde ein spannendes Duell um die Führung mit dem zweiten Peugeot lieferte.



Besonders eindrucksvoll war die Leistung von Marcel Fässler, der in der dritten Stunde einen Rückstand von über 30 Sekunden auf Simon Pagenaud im Peugeot aufholte, den Franzosen überholte und sich an die Spitze des Feldes setzte.

Nach dem Fahrerwechsel verteidigte Timo Bernhard die Führung, obwohl zuvor bei einer leichten Berührung zwischen Fässler und einem langsameren Prototypen das Heck des Audi R18 TDI #1 beschädigt worden war und dadurch an der Hinterachse etwas Abtrieb fehlte.

Gravierender war aber die Tatsache, dass durch den Kontakt auch das rechte Rücklicht des R18 TDI abgerissen wurde. Reglement-bedingt musste das Audi Sport Team Joest beim nächsten Boxenstopp das Heckteil des Fahrzeugs wechseln. Dies gelang in Rekordzeit, der Zeitverlust von etwas mehr als einer Minute war aber rennentscheidend. Im Ziel fehlten Timo Bernhard und Marcel Fässler 89 Sekunden zum Sieg.

Auf den nächsten Auftritt der faszinierenden Sportprototypen müssen die Fans nicht lange warten: Der vorletzte Lauf des Intercontinental Le Mans Cup, aus dem 2012 die FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft wird, findet am 1. Oktober in Road Atlanta (US-Bundesstaat Georgia) statt.

Stimmen nach dem Rennen

Dr. Wolfgang Ullrich (Audi-Motorsportchef): „Ich bin ziemlich enttäuscht. Wir hatten heute die Performance, das Rennen zu gewinnen. Die Autos waren schnell und das Team hat perfekt gearbeitet. Wir haben nichts falsch gemacht, wir hatten einfach Pech – und das gleich zweimal. Wir haben dabei soviel Zeit verloren, dass es nicht mehr möglich war, das Rennen zu gewinnen.“

Marcel Fässler (Audi R18 TDI #1): „Es war ein tolles Rennen. Wir haben gepusht. Von der Pace her hätten wir wirklich um den Sieg kämpfen können. Das Auto war heute richtig gut. Von daher ist es schade, dass ich zwei Kontakte hatte, bei denen das Auto beschädigt wurde. Durch die Reparatur haben wir einfach zu viel Zeit verloren.“

Timo Bernhard (Audi R18 TDI #1): „Ich denke, dass wir ein schönes Rennen gezeigt haben. Platz zwei ist gut – aber es war mehr drin. Die Performance war gut für den Sieg, denn wir haben über weite Strecken des Rennens um die Führung gekämpft. Es hat nicht sollen sein. Wir haben mit einem Dreher von mir im Verkehr Zeit verloren,



Marcel (Fässer) hatte eine Kollision, die eine Reglement-bedingte Reparatur nötig machte. Schade, aber ich denke, wir können dennoch zufrieden sein. Wir haben heute eine gute Show geboten. Und vor allem hat das Team ganz toll zusammengestanden.“

Tom Kristensen (Audi R18 TDI #2): „Ein wirklich spannendes Rennen, in dem vier Autos um jeden Zentimeter gekämpft haben. Vor allem die Anfangsphase hatte es in sich und als der Peugeot mit der Nummer ‚8‘ in eine Kollision verwickelt wurde, sah es sehr gut aus für uns. Leider hatte auch Allan (McNish) eine Berührung und musste zum Wechsel der vorderen linken Aufhängung an die Box. Die Mechaniker haben bei der Reparatur einen großartigen Job gemacht. Danach lagen wir sechs Runden hinten und es ging nur noch darum, ins Ziel zu kommen und dem Audi-Schwesterauto nach Möglichkeit zu helfen. Dass wir nicht ganz vorn dabei waren, tut mir vor allem für unsere Crew leid. Aber man kann sicher sein: Wir werden alles dafür tun, beim nächsten Rennen in Road Atlanta um den ganz großen Topf mitzukämpfen.“

Allan McNish (Audi R18 TDI #2): „Angesichts der Performance an diesem Wochenende ist das Ergebnis etwas frustrierend. Wir hatten ein gutes Auto im Qualifying und ein sehr gutes Auto zu Beginn des Rennens. Ich hatte einen fantastischen Kampf mit Sébastien Bourdais. Einmal war ich etwas zu nah an der Boxenmauer, als ich ihn in Turn 1 hinein überholt habe. Trotzdem war es ein sauberer und fairer Kampf, der leider zu früh endete, als ein Ferrari eine sehr seltsame Linie gewählt hat und meine linke Vorderradaufhängung beschädigt hat. Das hat unser Rennen im Prinzip beendet – und seines auch, weil er eine Ein-Minuten-Stop-and-Go-Strafe bekommen hat. Wir haben sechs Runden verloren und mussten uns wieder nach vorn kämpfen. Wir haben hier mehr über den R18 TDI für Petit Le Mans und China gelernt, sind aber aus dem Kampf um den Sieg gerissen worden.“

Ralf Jüttner (Technischer Direktor Audi Sport Team Joest): „Das war wirklich schade! Wir hatten heute die Pace. Es wäre bis zum Schluss ein schöner Kampf geworden. Im Endeffekt hat genau das gefehlt, was wir durch die Reparatur verloren haben. Berührungen passieren im dichten Verkehr in einem so großen Feld einfach. Die Regeln sind inzwischen so, dass man einen solchen Schaden reparieren muss. Wir haben versucht, den Zeitverlust zu minimieren. Das hat auch geklappt, indem wir gleichzeitig den Fahrer- und Reifenwechsel durchgeführt haben. Aber es hat trotzdem etwas mehr als eine Minute gedauert, und das war einfach nicht mehr aufzuholen. Das andere Auto hat eine tolle Aufholjagd auf den siebten Platz gezeigt. Auch Allan (McNish) und Tom (Kristensen) waren sehr schnell unterwegs, aber wenn



man einmal sechs Runden verloren hat, ist das Rennen leider gelaufen. Wenn man bei dieser starken Konkurrenz gewinnen will, darf man sich einfach nichts erlauben. Trotzdem: Vielen Dank an die Mannschaft. Sie hat einen super Job gemacht. Die Boxenstopps waren alle einen Tick schneller als die von Peugeot. Jetzt schlagen wir in Atlanta zu!“

Ergebnis

1. Bourdais/Pagenaud (Peugeot) 190 Rd. in 6:00.13,255 Std.
2. Bernhard/Fässler (Audi R18 TDI) + 1.29,763 Min.
3. Nicolet/Prémat/Pla (Oak-Pescarolo-Judd) - 5 Rd.
4. Belicchi/Boullion (Lola-Toyota) - 5 Rd.
5. Lahaye/Moreau/Ragues (Oak-Pescarolo-Judd) - 5 Rd.
6. Collard/Tinseau/Jousse (Pescarolo-Judd) - 5 Rd.
7. Kristensen/McNish (Audi R18 TDI) - 6 Rd.
8. Montagny/Sarrazin (Peugeot) - 9 Rd.
9. Fernandez/Primat/Klien (Lola-Aston Martin) - 11 Rd.
10. Ojjeh/Lombard/Kimber-Smith (Zytek-Nissan) - 12 Rd.

Stand ILMC-LMP1-Herstellerwertung nach 5 von 7 Läufen:

1. Peugeot 153 Punkte; 2. Audi, 108.

Stand ILMC-LMP1-Teamwertung nach 5 von 7 Läufen:

1. Peugeot Sport Total, 81 Punkte; 2. Audi Sport Team Joest, 74; 3. Team Oreca Matmut, 34; 4. Rebellion Racing, 33; 5. Oak Racing, 16; 6. Aston Martin Racing, 4.

- Ende -



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2010 rund 1.092.400 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Das Unternehmen erwirtschaftete bei einem Umsatz von € 35,4 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 3,3 Mrd. Im ersten Halbjahr 2011 hat der Audi-Konzern weltweit 652.970 Fahrzeuge mit den Vier Ringen verkauft und bei Umsatz (€ 21,5 Mrd.) sowie Operativem Ergebnis (€ 2,5 Mrd.) Rekordwerte erreicht. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die CKD-Produktion des Audi A6, Oktober 2008 die des Audi A4 und im Juli 2010 die des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit Mai 2010 rollt der neue Audi A1 im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 60.000 Mitarbeiter, davon rund 46.600 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2011 bis 2015 über € 11 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte. Bis 2015 will Audi die Zahl seiner Modelle auf 42 erweitern.

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Unter dem Begriff „Audi balanced mobility“ richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.